

Wir um die Jahrhundertwende ...

Wir kramen ein wenig in Großmamas Lade. Ein verrostetes Schloß wird aufgerissen, Staub fliegt auf. Die Mumien zweier zerquetschter Fliegen, tot seit einem Vierteljahrhundert, gleiten feierlich zu Boden, Moder dringt in die Nase, es duftet nach Vergänglichkeit — und der Kasten ist offen:

Vergilbtes Zeug mit Eselsohren, alte Gartenlaubenbände mit lauter Bodos von Hurtigheim, mit Vorlagen für kaffeegestrickte Nachttischdeckchen (zwei glatt, zwei verkehrt), mit Annoncen, die das „einzige“ Mittel für volle Büsten preisen, mit Modeberichten, die bewegliche Mieder zeigen, mit Knackmandeln und mit Jägerlatein. Die schönste Anregung, um eine „Revue des Monats“ vor 25 Jahren zusammenzustellen. Wir lachen uns das Zwerchfell krank vor soviel Inaktualität, vor soviel Vergangenenem, das uns plötzlich urdumm erscheint. Dabei vergessen wir aber auch ganz, daß über dem allen ein leiser Lavendelduft schwebt, der uns die Jahre unserer Kindheit zurückruft und uns daran erinnert, um wieviel geruhsamer die damalige Zeit war, als die Unrast unserer Tage.

Es sei wie es wolle —
Es war doch so schön!



„Discretion Ehrensache“

„Nun, Laura, was gibt es?“

Fritzi Strahlen, die schöne Schauspielerin, drehte sich erstaunt um, als ihre Zofe unaufgefordert das Zimmer betrat.

„Gnädiges Fräulein entschuldigen, dass ich störe, aber soeben ist von einem Dienstmann ein Packet abgegeben worden, welches ich sofort überreichen soll.“

„Lege es auf den Tisch, es wird nicht so eilen.“

„Sehr wohl, gnädiges Fräulein.“

Kaum hatte das Mädchen das Zimmer verlassen, als Fritzi sich beeilte, das Packet zu öffnen. Schnell löste sie die Verpackung, — und ein Ruf des Entzückens entfloß ihren Lippen.

Es war ein Schmuckkästchen, ein entzückendes Schmuckkästchen, was sie in den Händen hielt, vergoldet und wie ein Reliquienschrein mit eingelegten Engelsköpfchen verziert. Ein niedlicher goldener Schlüssel lud zum Oeffnen ein. Das Innere, mit rothem Sammet ausgeschlagen, enthielt eine Düte mit dem auserlesensten Confecte.

Der erste Gedanke Fritzi's war ein Ausruf des Entzückens, der zweite war, wer wohl der Spender dieses geschmackvollen Geschenkes sein könnte. Aber vergeblich suchte sie in dem Carton, in den Papieren, die zur Verpackung gedient hatten, — keine